

## Krankenkassenprämien bleiben 2019 stabil

**Ausblick** Die mittlere OKP-Prämie sinkt 2019 um 0,7 Prozent. In der Praxis bedeutet dies für 92 Prozent der Versicherten gleichbleibende Prämien, während eine Kasse die Preise um 5 Prozent erhöhen muss.

VON DANIELA FRITZ

Nachdem er im Landtag auf eine Kleine Anfrage «den Spannungsbogen aufrecht-erhalten» wollte, verkündete Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini schliesslich auf einer Pressekonferenz am Montag gemeinsam mit Thomas Hasler, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Krankenkassenverbands (LKV), und Peter Gstöhl, Leiter des Amts für Gesundheit, die frohe Kunde: Die Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) konnten auch für 2019 stabil gehalten werden.

### Nur bei Swica wird es teurer

Sowohl FKB wie auch Concordia lassen ihre Prämien unverändert - was immerhin 92 Prozent aller Versicherten betrifft. Concordia-Versicherte profitieren zusätzlich noch von einer einmaligen Rückzahlung aus dem Reserventopf in Höhe von 350 Franken für Erwachsene beziehungsweise 175 Franken für Jugendliche (das «Volksblatt» berichtete). «Für diese Versicherten sinkt 2019 die Prämienbelastung um durchschnittlich 8,8 Prozent», rechnete Peter Gstöhl vor. Schlechte Neuigkeiten gibt es für

### Prämien im Kassenvergleich

OKP-Prämien für 2019 nach Versicherten und Kassen (in Franken)

#### ● Jugendliche (von 16 bis 20 Jahren)

Keine Kostenbeteiligung	Monatliche Prämie ohne Unfalldeckung			Monatliche Prämie mit Unfalldeckung		
	Concordia	FKB	Swica	Concordia	FKB	Swica
		166.90	151	160.60	174.70	158

#### ● Erwachsene unter dem gesetzlichen Rentenalter (bis 64 Jahre)

Franchise	Kostenbeteiligung pro Jahr			Monatliche Prämie ohne Unfalldeckung			Monatliche Prämie mit Unfalldeckung		
	Selbstbehalt 20%	Total		Concordia	FKB	Swica	Concordia	FKB	Swica
500	900	1400		333.70	302	321.20	349.40	316	343.70
1500	700	2200		295.50	262	279.40	309.40	276	299.00
2500	500	3000		257.30	222	234.50	269.40	236	250.90
4000	200	4200		200.00	162	170.20	209.40	176	182.20

#### ● Erwachsene im gesetzlichen Rentenalter (ab 65 Jahren)

Franchise	Kostenbeteiligung pro Jahr			Monatliche Prämie ohne Unfalldeckung			Monatliche Prämie mit Unfalldeckung		
	Selbstbehalt 10%	Total		Concordia	FKB	Swica	Concordia	FKB	Swica
500	450	950		333.70	302	321.20	349.40	316	343.70
1500	350	1850		295.50	262	279.40	309.40	276	299.00
2500	250	2750		257.30	222	234.50	269.40	236	250.90
4000	100	4100		200.00	162	170.20	209.40	176	182.20

Quelle: Amt für Gesundheit

Versicherte der Swica: Sie muss die Prämien um rund 5 Prozent anheben. «Das ist aber nachvollziehbar und durch die Kostenentwicklung und insbesondere aufgrund der individuellen Reservesituation bei dieser Kasse begründet», erklärte Gstöhl.

### Neue Berechnungsmethode

Über alle drei Kassen hinweg ergibt sich somit eine durchschnittliche

Standardprämie von 341.10 Franken - etwa 50 Rappen mehr als im Vorjahr (+0,1 Prozent). Dabei handle es sich aber eher um einen «theoretischen Wert», meinte Gstöhl. Neu wird in der Schweiz und Liechtenstein die mittlere Prämie für Erwachsene zum Vergleich herangezogen, welche im Gegensatz zur alten Methode nicht nur die durchschnittliche Erwachsenenprämie mit Un-

falldeckung und Minimalfranchise, sondern alle Versicherungsmodelle berücksichtigt. Sie liege damit näher an der Realität. Diese mittlere Prämie wird 2019 bei 320.10 Franken im Monat liegen, was einem leichten Rückgang von 0,7 Prozent entspricht.

Der Arbeitgeberbeitrag sinkt ebenfalls leicht um 1 Prozent und liegt bei 154 Franken für Erwachsene be-

ziehungsweise 77 Franken bei Jugendlichen.

«Der Grund für den Rückgang ist, dass mehr Versicherte freiwillig eine höhere Kostenbeteiligung wählen», erläuterte Gstöhl. Damit sinkt natürlich auch die Prämie (siehe Tabelle). Noch befindet sich man hier jedoch am Anfang, meinte Pedrazzini. Denn in der Schweiz liege der Anteil jener Personen, die freiwillig eine höhere Franchise wählen, deutlich höher als in Liechtenstein - auch wenn dieser seit der KVG-Revision von 2 auf immerhin etwa 15 Prozent gestiegen ist.

### Prämien tiefer als in der Schweiz

Manchen mag es vielleicht ein zusätzlicher Trost sein, dass die Versicherten in der Schweiz deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen: Dort wird die mittlere Prämie um 2,7 Prozent steigen und im nächsten Jahr 372.30 Franken betragen - also 52.50 Franken mehr pro Monat als im Fürstentum. Und dies, obwohl die Pro-Kopf-Kosten in der OKP in Liechtenstein (2017: 4325 Franken) deutlich über jenen der Schweiz (3850 Franken) liegen. «Krankenkassenprämien sind in Liechtenstein hoch subventioniert», begründete Gstöhl den Unterschied. So gebe es im Fürstentum im Gegensatz zur Schweiz einen Staatsbeitrag an die Kassen, zudem seien Kinder prämi- enbefreit. Dass Kinder und Jugendliche auch keine Kostenbeteiligung zahlen müssten, sei für liechtensteinische Familien eine zusätzliche Entlastung.

Wer mit seinen Prämien nicht einverstanden ist, hat bis Ende November Zeit, sich für ein anderes Kostenbeteiligungsmodell zu entscheiden beziehungsweise die Kasse zu wechseln.